

Stadt Heidelberg

Antrag Nr.:

0004/2014/AN

Antragsteller: Aus der Mitte des Bezirksbeirates

Antragsdatum: 27.01.2014

Federführung:

Dezernat II, Tiefbauamt

Beteiligung:

Betreff:

**Instandhaltung des Fahrstuhls
Emmertsgrundpassage 31 - Otto-Hahn-Platz**

Antrag

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 25. Februar 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	20.02.2014	Ö		

Antrag Nr.:

0004/2014/AN

00239937.doc

...

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund vom 20.02.2014

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Abbildung des Antrages:

<p>An die Stadt Heidelberg OB-Referat Geschäftsstelle Sitzungsdienste Herrn H.-J. Schmidt Postfach 105520 69045 Heidelberg</p>	<p>Dr. Heidrun Mollenkopf Bothestr. 64 69126 Heidelberg Telefon/Fax: 06221-384048 e-mail heidrun.mollenkopf@web.de</p>
---	--

27. Januar 2014

Antrag an die Stadtverwaltung zur Bezirksbeiratssitzung Emmertsgrund am 20. Februar 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten, folgenden Antrag als Tagesordnungspunkt für die oben genannte Sitzung vorzusehen:

Instandhaltung des Fahrstuhls Emmertsgrundpassage 31 - Otto-Hahn-Platz

Aus Kreisen der Bevölkerung wurde in letzter Zeit mehrfach darüber geklagt, dass der Fahrstuhl von der Emmertsgrundpassage 31 zum Otto-Hahn-Platz nicht funktioniert und es jeweils sehr lange dauert, bis er wieder repariert ist. Allein in den letzten drei Monaten war der Fahrstuhl mit Unterbrechungen fünf Wochen nicht in Betrieb.

Dieser Fahrstuhl ist eine wichtige Verbindung zur Überwindung der beträchtlichen Höhenunterschiede für Fußgänger zwischen den beiden Wohn- und Verkehrsebenen. Wenn er nicht funktioniert, müssen entweder viele Treppen überwunden oder Umwege von etwa einer halben Stunde gegangen werden. Davon sind rund 300 Wohneinheiten betroffen – angesichts der großen Wohnungen, in denen viele Familien mit Kindern leben, sowie bei dem wachsenden Anteil alter und mobilitätseingeschränkter Menschen ein nicht hinnehmbarer Zustand.

Wir beantragen deshalb, folgende Fragen zu klären beziehungsweise alternative Lösungen zu prüfen:

- Wie sind die Verantwortlichkeiten für die Instandhaltung und gegebenenfalls Reparatur bzw. eine Erneuerung des Fahrstuhls geregelt?
- Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um den Vandalismus zu verringern, der teilweise Ursache der Beschädigungen ist?
- Was ist für die Einrichtung einer gezielten, eventuell zeitlich befristeten Video-Überwachung erforderlich?
- Hat sich durch den Einsatz des Sicherheitsdienstes (ab Oktober 2013) im Vergleich zur Zeit davor etwas verändert?
- Woran liegt es, dass sich die Reparatur immer so lange verzögert?
- Wie kann diese Situation verbessert werden?

- Wurden schon einmal Fachleute dazu befragt, was es für neue/alternative Lösungen gibt?
- Wenn nein: Weshalb nicht?
- Wenn ja: Was gäbe es für neue/alternative Lösungen und
- was wären die Kosten für die Alternativen?

Mit freundlichen Grüßen,

gezeichnet: Aus der Mitte des Bezirksbeirates